Nachbarn? — sich eifrigst bemüht, für die kleinen Spätlinge Insecten zu fangen, um sie rascher grossfüttern zu helfen. Daher in solchen Fällen das ausserordentlich lebhafte und liebeich geschäftige Treiben um Nester dieser Art.

Berlin, den 26. November 1853.

Gloger.

Das „Nisten weisser Störche im Spätherbste“ v. J., dessen im vorigen Hefte dieses „Journal“ (S. 94—95) gedacht worden ist, hatte, — wie eine damals noch schnell beigelegte Note diess erwähnt, — schon unmittelbar nachher eine weitere „Bestätigung“ erhalten, deren Aufnahme nur der, inzwischen bereits gefüllte Raum des Heftes nicht mehr gestattete. Dieselbe folgt daher jetzt hier nach: obgleich sie nur Genaueres über das bereits damals Gegebene wiederholt. Sie bestand in einem Berichte der „Stettiner Zeitung,“ welchen u. a. die „Breslauer Z.“ in der „ersten Beilage“ zu ihrer Nummer vom 18. December wiedergab. Dieser lautete:

„Aus Wollin meldet man der Stettiner Zeitung folgendes Naturwunder: „Es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, dass in dem, eine halbe Meile von hier gelegenen Dorfe Cunow ein Paar Störche von ihrer Wanderung nach dem Süden zurückgekommen seien, ihre Wohnung auf der Scheuer des Bauernhofbesitzers Christian Krüger wieder in Besitz genommen hätten und nun, der vorgerückten Jahreszeit ungeachtet, darin brüteten. Um sich von der Wahrheit dieser Aussage zu überzeugen, begaben sich am 29. November der Bäckermeister E. Hoffmann, Kaufmann A. Malkewitz und Dr. Schmurr von hier dahin. Schon in einiger Entfernung von dem Gehöfte des pp. Krüger gewahrten sie Einen der Störche auf dem Neste sitzend, welches dieselben am Rande bedeutend erhöht hatten, um sich vor der Witterung zu schützen. Hiermit aber noch nicht zufriedengestellt und nicht vollständig überzeugt, ersuchten die genannten Herrn den pp. Krüger, Jemanden auf das Dach hinaufsteigen und genauer untersuchen zu lassen: ob sich in dem Neste wirklich Eier befänden? oder ob dasselbe nicht vielleicht doch leer sei und die Störche es nur bezogen hätten, um sich darin zu erwärmen? Der Bauer Krüger war denn auch so gefällig, seinen Sohn auf das, von dem Storch-Paare bewohnte Dach zu schicken; und derselbe fand diese seine freundliche Mühewaltung insofern belohnt, als er die Meldung machen konnte, dass in dem Neste sich 4 Eier befänden, welche er denn auch vorzeigte.““

Was bei der späterhin eingetretenen Kälte aus der Sache geworden sein möge, darüber ist bis jetzt Nichts zu erfahren gewesen. Der Herausgeber unseres „Journal“ hatte zwar nicht verfehlt, über mehrere Einzelheiten dieses höchst ungewöhnlichen Falles bei Hrn. Dr. Schmurr anzufragen und denselben um gefällige weitere Angaben zu ersuchen; doch ist dieser Bitte gegenwärtig noch nicht entsprochen worden. (Vielleicht aus dem Grunde noch nicht, weil es zur vollständigeren Erledigung derselben für geeignet gehalten worden sein mag, den Frühling, und mit ihm die allgemeine Wiederkehr der Störche, abzuwarten.) Geht, wie zu hoffen, die erbetene Antwort später noch ein, so wird auch sofort ihre Mittheilung erfolgen. Anderenfalls aber wird und möge die wiederholte Erwähnung